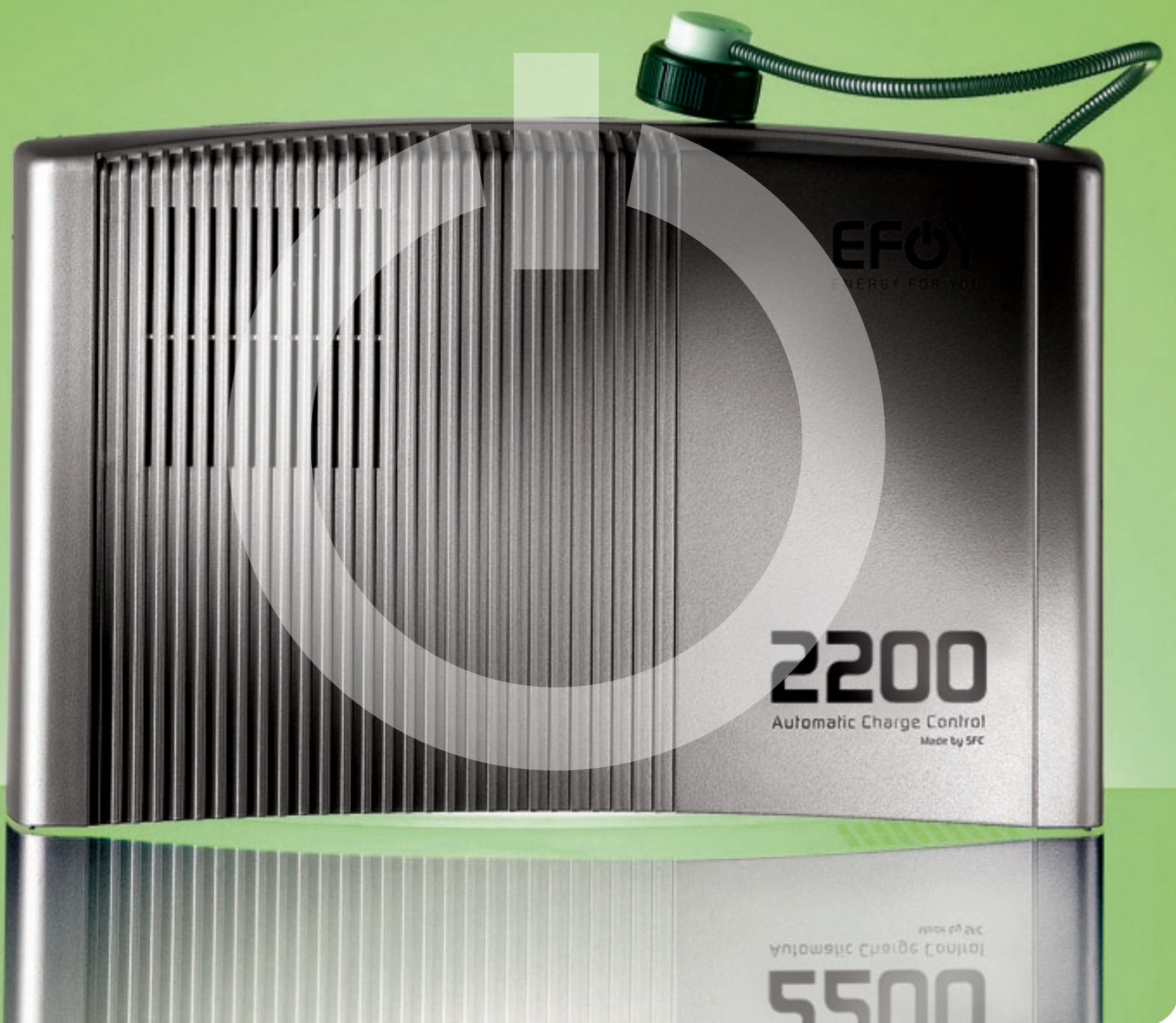


NEUNMONATSBERICHT
Q3/2010



SFC
ENERGY

SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€					
	01.01.–30.09. 2010	01.01.–30.09. 2009	Veränd. in %	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
Umsatz gesamt	8.865	8.476	4,6%	2.287	2.810	- 18,6%
Umsatz Produkte gesamt	8.217	7.547	8,9%	2.051	2.421	- 15,3%
Produktanteil am Umsatz	92,7%	89,0%	-	89,7%	86,2%	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.453	2.275	7,8%	477	925	- 48,4%
Bruttomarge	27,7%	26,8%	-	20,9%	32,9%	-
EBITDA	-3.395	-2.586	- 31,3%	- 1.765	- 688	> - 100%
EBITDA-Marge	- 38,3%	- 30,5%	-	- 77,2%	- 24,5%	-
EBIT	- 4.138	- 3.271	- 26,5%	- 2.032	- 893	> - 100%
EBIT-Marge	- 46,7%	- 38,6%	-	- 88,9%	- 31,8%	-
Ergebnis nach Steuern	- 3.849	- 2.668	- 44,3%	- 1.944	- 753	> - 100%
Ergebnis je Aktie, verwässert	- 0,54	- 0,37	- 45,9%	- 0,27	- 0,11	> - 100%
	30.09.2010	31.12.2009	Veränd. in %	-	-	-
Eigenkapital	42.021	45.860	- 8,4%	-	-	-
Eigenkapitalquote	89,1%	90,9%	-	-	-	-
Bilanzsumme	47.148	50.442	- 6,5%	-	-	-
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	34.734	40.544	- 14,3%	-	-	-
	30.09.2010	30.09.2009	Veränd. in %	-	-	-
Festangestellte Mitarbeiter	97	94	3,2%	-	-	-

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	30.09.2010
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	115.800
Dr. Jens Müller	67.338
Aufsichtsrat	
Dr. Rolf Bartke	0
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	162.254
Wolfgang Biedermann	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200
David Morgan	0
Dr. Manfred Stefener	1.163.758

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**

- 6 BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE
VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2010**

 - 6 1. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
 - 12 2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
 - 12 3. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR
VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**
 - 13 4. NACHTRAGSBERICHT**

- 14 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL
REPORTING STANDARDS ZUM 30. SEPTEMBER 2010**
- 15 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 17 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 18 KONZERN-BILANZ**
- 20 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 22 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 23 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT
DER SFC ENERGY AG**

- 30 AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM**

VORWORT DES VORSTANDS



SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC ENERGY AG,

mit der Umfirmierung am 16 Juli 2010 ist aus der SFC Smart Fuel Cell AG die SFC Energy AG geworden. Damit trägt unser Unternehmen seine strategische Ausrichtung nunmehr auch im Namen: wir verstehen uns als „netzferner Energieversorger“ für unsere Kunden in den Freizeit- und Industriemärkten, im Verteidigungsbereich und in der Elektromobilität. Das bedeutet, dass wir nicht nur unsere Brennstoffzellen liefern, sondern zunehmend intelligente Komplettlösungen, die der Kunde nur noch anschließen muss, um zuverlässig Strom für seine Anwendung zu haben.

Dass diese Strategie die Bedürfnisse unserer Kunden trifft, zeigt der Seriengroßauftrag der Deutschen Bundeswehr, der im dritten Quartal erteilt wurde. Geordert wurden SFC-Systemlösungen bestehend aus der portablen JENNY-Brennstoffzelle, dem SFC Power Manager, einer Hybridbatterie und einem Solarpanel. Damit hat SFC den Schritt vom Entwicklungspartner zum Produkt-/Systemlieferanten einer wichtigen Verteidigungsorganisation vollzogen – ein klarer Beweis für die Attraktivität der SFC-Produkte im Verteidigungsmarkt. Auch die Zertifizierung der Toughbook-Produkte von Panasonic mit dem „SFC Energy Approved“ Gütesiegel bestätigt dieses Geschäftsmodell.

In den ersten neun Monaten 2010 erzielte die SFC Energy AG einen Gesamtumsatz von 8.865 TEUR und damit einen Anstieg von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hierzu haben insbesondere eine über 100%ige Umsatzsteigerung bei unseren Produkten der C-Serie für den Verteidigungsbereich und ein Umsatzplus von 75 Prozent mit EFOY-Brennstoffzellen im Industriebereich beigetragen. Wie bereits angekündigt, ist der Umsatz im dritten Quartal 2010 mit 2.287 TEUR erheblich unter dem des Vorjahres geblieben. Neben der üblichen Saisonalität des Freizeitmarktes war insbesondere das Fehlen von Folgeaufträgen im Bereich Mobilität/APUs für diesen Umsatzrückgang verantwortlich. Die somit fehlenden Mengen schlagen sich unmittelbar in eine Verschlechterung der Margen gegenüber dem Halbjahresergebnis nieder.

Wie groß die Akzeptanz der EFOY-Brennstoffzellen insbesondere im Reisemobilmarkt inzwischen ist, belegt auch die Tatsache, dass sich im Berichtszeitraum mit Knaus Tabbert und Notin erneut zwei renommierte internationale Reisemobilhersteller für Partnerschaftsprogramme mit SFC entschieden haben. Ebenso stattet der französische Reisemobilmarktführer Rapido nun eine weitere seiner Reisemobil-Erfolgsserien serienmäßig mit EFOY-Brennstoffzellen aus.

Auch weiterhin bleibt das Hauptaugenmerk unserer Tätigkeit auf die Steigerung unseres Umsatzes durch die Erhöhung des Absatzes in bestehenden Märkten, die regionale Ausweitung unserer Marktpräsenz, die Erschließung neuer Applikationen und den Aufbau des Seriengeschäfts im Verteidigungsbereich gerichtet.

Dass diese Strategie die Bedürfnisse unserer Kunden trifft, zeigt der Seriengroßauftrag der Deutschen Bundeswehr, der im dritten Quartal erteilt wurde.

Ebenso setzen wir unsere Kostenreduktion auf der Basis technologischer Innovation konsequent fort. Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet der Konzern im Freizeitbereich in Anbetracht des weiterhin schwierigen Marktumfelds Umsätze auf dem Niveau von 2009. Für die Gesamtheit der zivilen Märkte wird jedoch ein Umsatzwachstum erwartet. Die Programmentscheidungen der Bundeswehr in den ersten neun Monaten 2010 werden zu einem Wachstum im Verteidigungsbereich von rund 50 Prozent führen. Damit bleibt die bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2010 trotz eines schwachen dritten Quartals bestehen. Weiterhin sieht der Konzern mittelfristig Potenzial im Markt der E-Mobilität. Im Oktober 2010 hat SFC gemeinsam mit dem renommierten Automotive Engineering Partner ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH auf der eCarTec-Messe ein Konzept präsentiert, wie Strom- und Wärmeerzeugung mit Hilfe von Brennstoffzellen an Bord von Elektrofahrzeugen diese insbesondere im Winter alltagstauglich machen.

Die Programmentscheidungen der Bundeswehr in den ersten neun Monaten 2010 werden zu einem Wachstum im Verteidigungsbereich von rund 50 Prozent führen. Damit bleibt die bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2010 trotz eines schwachen dritten Quartals bestehen. Weiterhin sieht der Konzern mittelfristig Potenzial im Markt der E-Mobilität. Im Oktober 2010 hat SFC gemeinsam mit dem renommierten Automotive Engineering Partner ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH auf der eCarTec-Messe ein Konzept präsentiert, wie Strom- und Wärmeerzeugung mit Hilfe von Brennstoffzellen an Bord von Elektrofahrzeugen diese insbesondere im Winter alltagstauglich machen.

Mit unserem attraktiven Produktportfolio, unserem starken, internationalen Partnernetzwerk und unserer langjährigen Erfahrung im Bereich der netzfernen Energieversorgung auf der Basis von Brennstoffzellensystemen sehen wir uns gut gerüstet für eine weiter nachhaltige Unternehmensentwicklung.

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und laden Sie ein, uns auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu begleiten.

Herzlichst,
der Vorstand der SFC Energy AG

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2010

1. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

In den ersten drei Quartalen 2010 stiegen die Umsatzerlöse von T€ 8.476 im Vorjahreszeitraum um 4,6 % auf T€ 8.865. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 92,7 %, verglichen mit 89,0 % im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte.

Im dritten Quartal 2010 reduzierte sich der Umsatz um 18,6 % auf T€ 2.287 (Q3 2009: T€ 2.810). Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf die im Vorjahr enthaltenen Umsätze im Mobilitätsbereich zurückzuführen, die in Zusammenhang mit einem staatlichen Konjunkturprogramm standen.

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsteigerung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres ist überwiegend auf erhöhte Umsätze von Brennstoffzellensystemen der A-Serie und C-Serie zurückzuführen. In dieser Entwicklung spiegeln sich erste Anzeichen einer möglichen beginnenden Erholung in den zivilen Märkten Freizeit und Industrie sowie gesteigertes Interesse an den Systemlösungen im Verteidigungsmarkt wider.

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)

	Januar bis September			3. Quartal			in T€
	2010	2009	Veränd. in %	2010	2009	Veränd. in %	
A-Serie	7.045	6.769	4,1%	1.427	2.135	-33,2%	
C-Serie	389	194	100,5%	306	89	>100%	
Power Manager	153	81	88,9%	115	52	>100%	
JDA's	648	781	-17,0%	236	389	-39,3%	
Sonstiges	630	651	-3,2%	203	145	40,0%	
Umsatz	8.865	8.476	4,6%	2.287	2.810	-18,6%	

Im Segment A-Serie konnte der Umsatz in den ersten neun Monaten 2010 um 4,1 % auf T€ 7.045 (T€ 6.769) gesteigert werden, im Wesentlichen aufgrund des signifikanten Zuwachses im Industrie- und Freizeitbereich, in welchem eine Steigerung um T€ 742 (75,0 %) bzw. T€ 512 (11,6 %) zu registrieren war. Im Bereich Mobilität reduzierte sich der Umsatz signifikant aus dem oben erwähnten Grund um T€ 985 (93,0 %). Erneut wurden Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) in Höhe von T€ 247 (T€ 273) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie um 8,9 % von 3.137 auf 2.858 Einheiten. Die Umsatzsteigerung im Segment A-Serie beruht im Wesentlichen auf Verschiebungen im Modellmix hin zu leistungsstärkeren Brennstoffzellensystemen und reflektiert den Erfolg der im vierten Quartal 2009 in den Markt eingeführten Modelle EFOY 2200 und

EFOY Pro 2200. Im dritten Quartal lag der Umsatz im Segment A-Serie mit T€ 1.427 33,2% unter Vorjahresniveau (T€ 2.135), wobei sich die Anzahl der ausgelieferten Brennstoffzellensysteme um 47,0% von 941 auf 499 Einheiten reduzierte.

Der Umsatz im Segment C-Serie erhöhte sich von T€ 194 im Neunmonatszeitraum 2009 um 100,5% auf T€ 389 im Neunmonatszeitraum 2010, wobei die Anzahl der ausgelieferten Systeme von 15 auf 19 gestiegen ist. Der Umsatz im dritten Quartal lag mit T€ 306 um T€ 217 über Vorjahresniveau (T€ 89).

Die Umsätze mit Power Managern erhöhten sich in den ersten neun Monaten von T€ 81 um 88,9% auf T€ 153. Im dritten Quartal stieg der Umsatz gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres von T€ 52 auf T€ 115.

Der Umsatz des Segments JDAs lag in den ersten neun Monaten 2010 mit T€ 648 17,0% unter Vorjahresniveau (T€ 781). Im dritten Quartal war eine Umsatzreduzierung von T€ 389 auf T€ 236 zu verzeichnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im dritten Quartal 2009 ein Einmaleffekt – eine Nachforderung eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Projektes in Höhe von T€ 142 – enthalten war.

Der Umsatz des Segments Sonstiges sank in den ersten neun Monaten 2010 um 3,2% auf T€ 630 (T€ 651). Der Rückgang beruht hauptsächlich auf den im Vorjahr in Höhe von T€ 148 enthaltenen Beratungsleistungen. Der Umsatz mit Tankpatronen lag um T€ 85 (23,4%) über Vorjahresniveau. Im dritten Quartal erhöhte sich der Umsatz um 40,0% von T€ 145 auf T€ 203.

Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)	in T€					
	Januar bis September			3. Quartal		
	2010	2009	Veränd. in %	2010	2009	Veränd. in %
Europa (ohne Deutschland)	4.982	3.468	43,7%	895	1.098	-18,5%
Deutschland	2.668	3.695	-27,8%	988	1.159	-14,8%
Nordamerika	985	1.194	-17,5%	356	541	-34,2%
Asien	147	100	47,0%	48	3	>100%
Rest der Welt	83	19	>100%	0	9	-100,0%
Umsatz	8.865	8.476	4,6%	2.287	2.810	-18,6%

Das Umsatzwachstum in den ersten neun Monaten 2010 ist überwiegend durch das signifikante Wachstum in Europa verursacht, wohingegen sich der Umsatz in Deutschland deutlich verringerte. Demzufolge sank der Inlandsanteil am Umsatz von 43,6% im Vorjahreszeitraum auf 30,0%. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich damit auf 70,0% (56,4%).

Das Umsatzwachstum in Europa um 43,7% ist insbesondere durch höhere Verkaufszahlen mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie und die einsetzende Markterholung im Freizeit- und Industriebereich verursacht. In Deutschland reduzierte sich der Umsatz in den ersten neun Monaten 2010 um 27,8% im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Ursache war der Rückgang aus dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen der A-Serie in den Bereichen Mobilität und Freizeit. Ferner konnten im Unterschied zum Vorjahr keine Umsätze aus einem JDA mit der Bundeswehr realisiert werden.

In Nordamerika sank der Umsatz um 17,5%. Gestiegenen Umsätzen aus JDAs und mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie im Industriebereich standen insbesondere reduzierte Umsätze mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie im Verteidigungsbereich und der Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Beratungsleistungen entgegen.

In Asien wie auch in anderen Teilen der Welt betreibt SFC derzeit selbst noch kein aktives Marketing.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2010 im Wesentlichen aufgrund der oben dargestellten Umsatzeffekte im Segment A-Serie und niedrigeren Gewährleistungskosten um 7,8% auf T€ 2.453 (T€ 2.275). Bei der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um T€ 216, die Bruttomarge vom Umsatz stieg auf 28,2% (26,1%). Demzufolge erhöhte sich die Bruttomarge vom Gesamtumsatz in den ersten neun Monaten 2010 auf 27,7% (26,8%). Erwähnenswert sind auch die weiteren Fortschritte bei der Kostenreduzierung der im Segment Sonstiges enthaltenen Tankpatronen: Bei einem um T€ 85 erhöhten Umsatzvolumen verbesserte sich das Bruttoergebnis um T€ 57. Die Verschlechterung des Bruttoergebnis vom Umsatz im Segment Sonstiges um T€ 47 ist im Wesentlichen durch den Entfall der im Vorjahr enthaltenen margentraglichen Beratungsleistungen begründet. Im dritten Quartal verminderte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 48,4% auf T€ 477 (T€ 925). Diese Entwicklung ist insbesondere auf den oben angesprochenen Umsatzrückgang der A-Serie im Bereich Mobilität zurückzuführen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Neunmonatszeitraum 2010 um 12,3% auf T€ 3.624 (T€ 3.227), im Wesentlichen durch den Aufbau der U.S.-Organisation. Die Vertriebskosten lagen im dritten Quartal mit T€ 1.260 (T€ 1.067) um 18,1% über Vorjahresniveau.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2010 von T€ 1.102 um 26,2% auf T€ 1.391. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 844 (T€ 764) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 24 (T€ 47) aktiviert. Im dritten Quartal steigerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 62,5% auf T€ 507 (T€ 312). Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im Neunmonatszeitraum 2010 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 3.447, eine Erhöhung von 1,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 3.406).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten steigerten sich in den ersten drei Quartalen 2010 um 8,0% auf T€ 1.629 (T€ 1.509), hauptsächlich verursacht durch die Umzugskosten in das neue Gebäude und höhere Personalkosten. Im dritten Quartal ergab sich eine Erhöhung der Kosten um 8,3% auf T€ 550 (T€ 508).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Wesentlichen aufgrund von niedrigeren Erträgen aus der Bewertung von offenen Platintermingeschäften von T€ 330 im Vorjahreszeitraum um 8,8% auf T€ 301 im Neunmonatszeitraum 2010. Im dritten Quartal 2010 sanken die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 83 um 78,3% auf T€ 18.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch höhere Aufwendungen aus Kursdifferenzen von T€ 37 auf T€ 248 in den ersten neun Monaten 2010. Im dritten Quartal 2010 stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 13 auf T€ 210.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns reduzierte sich in den ersten drei Quartalen 2010 um 26,5% auf minus T€ 4.138 (minus T€ 3.271). Das EBIT in Relation zum Umsatz sank auf minus 46,7% (minus 38,6%). Das EBIT im dritten Quartal erreichte minus T€ 2.032 nach minus T€ 893 im dritten Quartal des Vorjahres.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch das geringere Zinsniveau von T€ 624 in den ersten neun Monaten 2009 um 50,2% auf T€ 311 in den ersten neun Monaten 2010. Im dritten Quartal reduzierten sich die Zinsen und ähnlichen Erträge um 37,1% auf T€ 88 (T€ 140).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern sank im Neunmonatszeitraum 2010 um 44,3% auf minus T€ 3.849 nach minus T€ 2.668 im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis nach Steuern verminderte sich im dritten Quartal von minus T€ 753 auf minus T€ 1.944.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) verminderte sich in den ersten neun Monaten 2010 von minus € 0,37 auf minus € 0,54. Im dritten Quartal 2010 verschlechterte sich das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von minus € 0,11 auf minus € 0,27.

Finanzlage

In den ersten neun Monaten 2010 erhöhte sich der Mittelabfluss von Finanzmitteln von T€ 3.512 im Vorjahreszeitraum auf T€ 5.807. Im dritten Quartal 2010 war ein Mittelabfluss von T€ 1.685 zu verzeichnen, im dritten Quartal des Vorjahres flossen Finanzmittel in Höhe von T€ 1.003 ab.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende September 2010 beliefen sich auf T€ 34.734 (Ende September 2009: T€ 42.056).

Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 3.766 (T€ 2.757) im Neunmonatszeitraum 2010 erhöht. Eine wesentliche Ursache war die im Vorjahreszeitraum enthaltene Steuererstattung in Höhe von T€ 719, die sich in 2010 auf T€ 212 reduzierte.

Cash flow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 2.042 (T€ 635) ab. Diese Erhöhung wurde wesentlich durch um T€ 602 höhere Investitionen in Sachanlagen bedingt. Daneben flossen auch um T€ 387 niedrigere Zinsen zu.

Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2010 auf T€ 0 (T€ 120) ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr enthaltenen Zahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 118 begründet.

Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage des Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 89,1 % (31. Dezember 2009: 90,9%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. September 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 6,5 % auf T€ 47.148 (T€ 50.442).

Die Zunahme der Vorräte von T€ 1.328 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 2.112 zum 30. September 2010 basiert hauptsächlich auf der Vorbereitung der Auslieferung der für das vierte Quartal beauftragten Aufträge aus dem Verteidigungsbereich und dem Aufbau des Lagers für die Tochtergesellschaft in den USA.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und Sachanlagen von T€ 4.846 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 6.025 zum 30. September 2010. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 9,6 % auf 12,8%.

Bei den kurzfristigen Schulden reduzierten sich hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 1.524 zum 30. September 2010 (31. Dezember 2009: T€ 1.957).

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 10,9% (31. Dezember 2009: 9,1%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 30. September 2010 auf T€ 42.021 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (T€ 45.860).

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum unverändert folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Speziell beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil – wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte bei geringerem Materialeinsatz fortgesetzt;
- Wesentliche Verbesserung und deutliche Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z.B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale, erhebliche Steigerung der Robustheit und Zuverlässigkeit unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können, speziell im Verteidigungsbereich.

Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum verstärkt komplette Energieversorgungslösungen – typischerweise bestehend aus Brennstoffzellensystem, Hybridbatterie, Power Management, Zubehör, teilweise auch Solarzellen – entwickelt, um Kundenanforderungen speziell aus den Segmenten Verteidigung, Industrie und Mobilität besser erfüllen zu können.

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2010 wurden T€844 (T€764) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Ferner wurden insbesondere Anzahlungen für eine automatische Abfüllanlage für Tankpatronen geleistet sowie in Spritzgusswerkzeuge und Einbauten für den Neubau eines Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäudes, das SFC Anfang April 2010 bezogen hat, investiert.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Die Entwicklung des Auftragseingangs im Neunmonatszeitraum 2010 war durch den hohen Auftragseingang für Brennstoffzellensysteme der A-Serie im vierten Quartal 2009 beeinflusst. Infolgedessen bewegte sich der Auftragseingang im Wesentlichen aufgrund des deutlich gesunkenen Auftragseingangs der A-Serie unter dem Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang reduzierte sich von T€8.648 in den ersten drei Quartalen 2009 um 13,6% auf T€7.474. Im dritten Quartal konnte SFC Auftragseingänge in Höhe von T€3.117 (T€3.111) verzeichnen. Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 30. September 2010 auf T€2.021, eine Steigerung um 7,0% gegenüber dem Vorjahr (T€1.888).

Ein wichtiger Meilenstein konnte im dritten Quartal 2010 im Verteidigungsbereich erzielt werden. SFC hat einen weiteren Serienauftrag der Deutschen Bundeswehr erhalten. Die Deutsche Bundeswehr führt mit diesem Auftrag die tragbare JENNY-Brennstoffzelle (C-Serie) im Rahmen eines neuen Energienetzwerkes für Soldaten ein. Die bei diesem Auftrag bestellte Systemlösung besteht aus der portablen JENNY-Brennstoffzelle, dem

SFC Power Manager, einer speziell auf das System abgestimmten Hybridbatterie, einem Solarpanel zur alternativen Energieversorgung sowie umfangreichem Zubehör. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund 1 Mio. Euro brutto, die Auslieferung der Systeme wird noch vor Ende 2010 erwartet.

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. September 2010 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	30.09.2010	30.09.2009	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	27	29	-2
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	26	26	0
Vertrieb und Marketing	30	26	4
Verwaltung	12	11	1
Festangestellte Mitarbeiter	97	94	3

SFC hat zum 30. September 2010 insgesamt 12 (9) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 30. September 2010 war mit 97 (94) nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Halbjahresbericht 2010 nicht verändert.

3. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet der Konzern im Freizeitbereich in Anbetracht des weiterhin schwierigen Marktumfelds Umsätze auf dem Niveau von 2009. Für die Gesamtheit der zivilen Märkte wird jedoch ein Umsatzwachstum erwartet. Die Programmentscheidungen der Bundeswehr in den ersten neun Monaten 2010 werden zu einem Wachstum im Verteidigungsbereich von rund 50 Prozent führen. Damit bleibt die bisherige Prognose für das Gesamtjahr 2010 trotz eines schwachen dritten Quartals bestehen.

Weiterhin sieht der Konzern mittelfristig Potenzial im Markt der E-Mobilität. Im Oktober 2010 hat SFC gemeinsam mit dem renommierten Automotive Engineering Partner ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH auf der eCarTec-Messe ein Konzept präsentiert, wie Strom- und Wärmeerzeugung mit Hilfe von Brennstoffzellen an Bord von Elektrofahrzeugen diese insbesondere im Winter alltagstauglich machen.


4. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 28. Oktober 2010



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

- 16 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 18 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 19 KONZERN-BILANZ**
- 21 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 23 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 24 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT
DER SFC ENERGY AG**

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

		in €	
		01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
1.	Umsatzerlöse	8.865.456	8.476.061
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung	-6.412.857	-6.201.425
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz	2.452.599	2.274.636
4.	Vertriebskosten	-3.624.293	-3.226.974
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.390.909	-1.102.409
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-1.628.816	-1.508.855
7.	Sonstige betriebliche Erträge	301.388	329.982
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-247.987	-37.315
9.	Betriebsergebnis	-4.138.018	-3.270.935
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	310.958	624.382
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.769	-21.621
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.848.829	-2.668.174
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
14.	Ergebnis nach Steuern	-3.848.829	-2.668.174
15.	Ergebnisvortrag	-28.184.227	-24.399.447
16.	Bilanzverlust	-32.033.056	-27.067.621
ERGEBNIS JE AKTIE			
	unverwässert	-0,54	-0,37
	verwässert	-0,54	-0,37

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JULI 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

		in €	
		01.07. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2009
1.	Umsatzerlöse	2.286.901	2.810.132
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistung	-1.810.033	-1.885.275
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz	476.868	924.857
4.	Vertriebskosten	-1.259.619	-1.067.291
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-506.998	-312.208
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-550.393	-508.280
7.	Sonstige betriebliche Erträge	17.965	83.322
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-209.710	-12.914
9.	Betriebsergebnis	-2.031.887	-892.514
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	88.203	139.601
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.943.684	-752.913
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
14.	Ergebnis nach Steuern	-1.943.684	-752.913
15.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-30.089.372	-26.314.708
16.	Bilanzverlust	-32.033.056	-27.067.621
ERGEBNIS JE AKTIE			
	unverwässert	-0,27	-0,11
	verwässert	-0,27	-0,11

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
	in €	
Periodenergebnis	-3.848.829	-2.668.174
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	9.497	15.908
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	9.497	15.908
Gesamtergebnis der Periode	-3.839.332	-2.652.266

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JULI 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

	01.07. – 30.09.2010	01.07. – 30.09.2009
	in €	
Periodenergebnis	-1.943.684	-752.913
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	109.983	8.985
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	109.983	8.985
Gesamtergebnis der Periode	-1.833.701	-743.928

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2010

AKTIVA		in €	
		30.09.2010	31.12.2009
A.	Kurzfristige Vermögenswerte	41.123.673	45.596.399
I.	Vorräte	2.112.178	1.327.600
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.090.021	2.200.369
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	263.007	6.930
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	80.790	212.176
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.197.832	1.225.070
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34.733.933	40.543.600
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	570.000	45.320
VIII.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	75.912	35.334
B.	Langfristige Vermögenswerte	6.024.557	4.846.064
I.	Immaterielle Vermögenswerte	2.875.168	2.410.796
II.	Sachanlagen	2.290.992	1.681.233
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	0	63.285
IV.	Aktive latente Steuern	858.397	690.750
	Aktiva	47.148.230	50.442.463

KONZERN-BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2010

PASSIVA		in €	
	30.09.2010	31.12.2009	
A. Kurzfristige Schulden	3.638.525	3.444.426	
I. Sonstige Rückstellungen	653.530	571.606	
II. Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	52.012	18.321	
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.524.179	1.957.452	
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	1.408.804	897.047	
B. Langfristige Schulden	1.488.539	1.137.539	
I. Sonstige Rückstellungen	302.113	264.241	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	328.029	182.548	
III. Passive latente Steuern	858.397	690.750	
C. Eigenkapital	42.021.166	45.860.498	
I. Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887	
II. Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638	
III. Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	21.697	12.200	
IV. Ergebnisvortrag	-28.184.227	-24.399.447	
V. Periodenergebnis	-3.848.829	-3.784.780	
Passiva	47.148.230	50.442.463	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

	in €	
	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-3.848.829	-2.668.174
- Zinsergebnis	-289.189	-602.761
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	743.123	685.385
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	145.480	127.710
- Änderung von Wertberichtigungen	-12.902	-24.144
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang Anlagevermögen	6.464	-251
- Gewinne aus Derivaten	-81.475	-223.040
Operativer Cash flow vor Working-Capital-Veränderungen	-3.337.328	-2.705.275
+ Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	98.234	1.356
+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.901	355.017
- Veränderung der Vorräte	-773.229	-314.431
-/+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-81.749	199.693
- Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-40.577	-18.201
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-433.273	-792.991
+ Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	559.058	11.688
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	0	-33.092
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-3.896.963	-3.296.236
+ Ertragsteuererstattungen	131.387	539.540
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	-3.765.576	-2.756.696

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

	in €	
	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Cash flow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-844.000	-764.400
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-77.973	-60.711
- Investitionen in Sachanlagen	-907.753	-305.685
+ Einzahlungen aus verpfändeten Bankguthaben	45.320	550.000
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	308.626	695.404
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-570.000	-750.000
+ Verkauf von Anlagevermögen	4.225	252
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-2.041.555	-635.140
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	-118.182
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207	-1.745
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	-207	-119.927
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5.807.338	-3.511.763
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	2.329	-20
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	40.543.600	45.567.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	34.733.933	42.055.778
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-5.807.338	-3.511.763

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS VOM 1. JANUAR 2010 BIS 30. SEPTEMBER 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Bilanzverlust	in € Summe
Stand 01.01.2009	7.152.887	66.879.638	1.752	-24.399.447	49.634.830
Gesamtergebnis der Periode					
Periodenergebnis 01.01. – 30.09.2009				-2.668.174	-2.668.174
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			15.908		15.908
Stand 30.09.2009	7.152.887	66.879.638	17.660	-27.067.621	46.982.564
Gesamtergebnis der Periode					
Periodenergebnis 01.10. – 31.12.2009				-1.116.606	-1.116.606
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			-5.460		-5.460
Stand 31.12.2009	7.152.887	66.879.638	12.200	-28.184.227	45.860.498
Gesamtergebnis der Periode					
Periodenergebnis 01.01. – 30.09.2010				-3.848.829	-3.848.829
Erfolgsneutrales Periodenergebnis aus Währungsumrechnung			9.497		9.497
Stand 30.09.2010	7.152.887	66.879.638	21.697	-32.033.056	42.021.166

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (ehemals SFC Smart Fuel Cell AG; im Folgenden „SFC“ oder „Gesellschaft“ bzw. gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen „SFC Gruppe“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist der Eugen-Sänger-Ring 4 (bis 05. April 2010) bzw. 7 (seit 06. April 2010), 85649 Brunenthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihres Tochterunternehmens (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie.

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird in Zukunft vermehrt auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen. In der Hauptversammlung vom 06. Mai 2010 wurde demzufolge eine entsprechende Erweiterung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde darüber hinaus der Umfirmierung der Gesellschaft von SFC Smart Fuel Cell AG in SFC Energy AG zugestimmt. Die Namensänderung spiegelt die zukünftige Positionierung des Unternehmens als Anbieter von Gesamtsystemen zur netzfernen Energieversorgung wider. Die Eintragung der Firmenänderung in das Handelsregister ist am 16. Juli 2010 erfolgt.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 01. Januar bis 30. September 2010 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Die zur Erstellung des verkürzten Abschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden. Für den Zwischenabschluss waren die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1. Hierzu wurden die allgemeinen von den spezifischen Regelungen des Standards getrennt. Durch die neue Struktur sollen Klarheit und Anwendbarkeit des IFRS 1 verbessert werden. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“: Dividenden von gemeinschaftlich geführten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen sind künftig unabhängig davon, ob die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt stammt oder nicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Übersteigen die Ausschüttungen eines Jahres das Gesamtergebnis dieses Jahres, ist ein eventueller Wertminderungsbedarf zu prüfen (Impairment Test). Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“: Die Änderungen betreffen die Klarstellung der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten im Fall einer Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten aus der „Fair Value through Profit and Loss“-Kategorie heraus. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Die Änderungen klären das Inflationsrisiko eines finanziellen Grundgeschäfts sowie das einseitige Risiko eines Grundgeschäfts in Bezug auf das Hedge Accounting. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. IFRIC 16 war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“: Diese Interpretation regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Oktober 2009 beginnen, anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“: IFRIC 18 ist insbesondere für Versorgungsbetriebe (z. B. Energieversorger) relevant. Die Interpretation klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um den Kunden einen dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z. B. Energie, Gas oder Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 war erstmals für Übertragungen von Vermögenswerten, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

AIP – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2007–2009 („Improvements to IFRS“): Im April 2009 hat das IASB die „Annual Improvements 2007–2009“ veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC erfolgt. Die überwiegende Anzahl der Änderungen trat für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Es handelt sich um den Konzern-Quartalsabschluss der Gesellschaft.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Waretermingeschäfte

Zum Stichtag bestehen noch offene Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins. Im laufenden Jahr ist das Unternehmen durch vorab getätigte Waretermingeschäfte für den erwarteten Bedarf abgesichert. Der positive Marktwert von € 60.265 (31. Dezember 2009: € 150.108) ist unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)

Da die in den ersten neun Monaten 2010 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von € 263.007 (31. Dezember 2009: € 6.930).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

In den ersten drei Quartalen 2010 wurden Festgelder in Höhe von € 570.000 in Zusammenhang mit dem Mietvertrag über das neue Firmengebäude der Gesellschaft als Sicherheit verpfändet. Die Sicherheiten für die bisherigen Firmengebäude in Höhe von € 45.320 wurden im zweiten Quartal zurückgegeben. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung belaufen sich zum 30. September 2010 somit auf € 570.000 (31. Dezember 2009: € 45.320).

Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009–2011) für die Vorstände verabschiedet (Tranche 1). Im Juli 2009 und Juli 2010 wurde vom Aufsichtsrat die Beteiligung weiterer ausgewählter Führungskräfte genehmigt (Tranche 2). Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in verschiedene Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der Tranche 1 beginnt für die erste Teiltranche am 01. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Der Performance-Zeitraum der Tranche 2 beginnt für die erste Teiltranche ebenfalls am 01. Januar 2009 und für die zweite Teiltranche zeitversetzt um ein Jahr. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für die erste und die zweite Teiltranche der Tranche 1 wurde ein Zuteilungsvolumen in Höhe von insgesamt je € 220.000 definiert. Für die erste Teiltranche der Tranche 2 betrug das Zuteilungsvolumen ursprünglich € 190.000 und für die zweite Teiltranche der Tranche 2 € 155.000. Die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares für die erste Teiltranche der Tranche 1 beläuft sich zum 30. September 2010 auf 36.001 Stück, für die zweite Teiltranche der Tranche 1 auf 35.215 Stück, für die erste Teiltranche der Tranche 2 auf 27.003 Stück und für die zweite Teiltranche der Tranche 2 auf 24.813 Stück. Für die dritte Teiltranche der Tranche 1 wird derzeit ebenfalls von einem Zuteilungsvolumen von € 220.000 ausgegangen, wobei die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf Basis der im Rahmen des Monte-Carlo Modells simulierten Kursentwicklung geschätzt wird.

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis, so erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden bei Tranche 1 die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt. Bei Tranche 2 erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, außer im Falle einer verhaltensbedingten ordentlichen oder einer außerordentlichen Kündigung durch SFC sowie außer im Falle einer wirksamen ordentlichen Kündigung durch eine Führungskraft.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Der Buchwert der passivierten Schuld beträgt zum 30. September 2010 € 328.029 (31. Dezember 2009: € 182.548) und der aktuelle Periodenaufwand € 145.480 (Vorjahreszeitraum: € 127.710). Die passivierte Schuld ist unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	30.09.2010
Restlaufzeit (in Jahren)	1,25 – 3,25
Erwartete Volatilität	38,22 % – 59,90 %
Risikoloser Zinssatz	0,64 % – 1,09 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,20

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich in den ersten drei Quartalen 2010 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Personalkosten	1.810.232	1.676.924
Werbe- und Reisekosten	768.757	649.561
Beratung/Provision	399.037	442.397
Übrige	646.267	458.092
Gesamt	3.624.293	3.226.974

Forschungs- und Entwicklungskosten

In den ersten neun Monaten 2010 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von €844.000 aktiviert (Vorjahreszeitraum: €764.400).

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich dementsprechend im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten auf €2.875.168 (31. Dezember 2009: €2.410.796).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich in den ersten drei Quartalen 2010 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
Personalkosten	787.987	724.877
Prüfungs- und Beratungskosten	202.772	247.863
Investor Relations/Hauptversammlung	124.383	134.896
Aufsichtsratsvergütung	123.790	127.500
Reisekosten	110.505	126.990
Abschreibungen	79.021	92.507
Versicherung	66.716	66.527
Kfz-Kosten	30.435	43.192
Wartungskosten für Hard- und Software	27.874	26.508
Übrige	232.640	132.438
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-157.307	-214.443
Gesamt	1.628.816	1.508.855

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2009 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich in den ersten drei Quartalen 2010 wie folgt dar:

	in €			
	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009	01.01. – 30.09.2010	01.01. – 30.09.2009
A-Serie	7.044.770	6.769.565	1.985.697	1.769.422
C-Serie	389.119	194.117	182.324	114.112
JDA	648.291	780.529	225.767	314.943
Power Manager	153.060	80.535	73.269	43.109
Sonstige	630.216	651.315	- 14.457	33.049
Ausgleichsposten	0	0	- 6.301.429	- 4.942.809
Summe	8.865.456	8.476.061	- 3.848.829	- 2.668.174

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Mit Beschluss des Amtsgerichts München vom 08. März 2010 wurde David Morgan, Kent, UK, zum Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus gab es keine Änderungen in der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

In den ersten drei Quartalen 2010 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	30.09.2010	30.09.2009
Angestellte in Vollzeit	91	88
Angestellte in Teilzeit	6	6
Gesamt	97	94

Darüber hinaus waren Ende September 2010 12 (Vorjahr: 9) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Sowohl zu Beginn des Geschäftsjahres als auch zum Stichtag 30. September 2010 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert 7.152.887 (Vorjahreszeitraum: 7.152.887).

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübaren Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden. Potenzielle Aktien bzw. Verwässerungseffekte auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen ebenfalls nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 28. Oktober 2010
Der Vorstand

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	HSBC

INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg
Leiterin Investor Relations und Public Relations
SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunenthal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunenthal
Deutschland
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG
Text & Redaktion: SFC Energy AG
Gestaltung und Umsetzung:
Anzinger | Wüschner | Rasp

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

